

Dr. phil. Arthur Georgi †

Am 15. November 1970 verstarb plötzlich und unerwartet in Hamburg der Seniorchef des Verlagshauses Paul Parey, Herr Dr. ARTHUR GEORGI. Er hatte dem Verlag seit 1930 als Teilhaber angehört.

Nach Vernichtung der Verlagsbestände durch Kriegseinwirkung hat Dr. A. GEORGI zusammen mit seinem Onkel, RUDOLF GEORGI, und seinem Vetter, Dr. h. c. FRIEDRICH GEORGI, den Verlag in Berlin und Hamburg wieder aufgebaut, wobei er die Geschäfts-

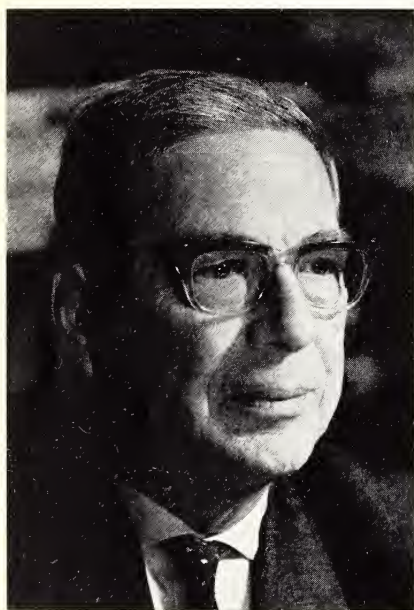


Photo: Rosemarie Clausen

leitung vor allem des Hamburger Hauses übernahm und den Verlag zu seinem heutigen Ansehen führte. Neben den stets gepflegten Fachgebieten (Agrarwesen, Forstwesen, Jagd, Fischerei, Veterinärwissenschaften) wurden neue Gebiete aufgenommen. Dr. GEORGI war mit bestem Erfolg bemüht, die Tätigkeit des Verlages stark nach der allgemeinen Biologie und Zoologie hin auszuweiten. Besonderer Nachdruck lag auf der Förderung der Mammologie, der Ornithologie und der Ethologie. Im Rahmen dieser Neuorientierung übernahm der Verlag Paul Parey nach längeren Verhandlungen auch die „Zeitschrift für Säugetierkunde“, die seit 1961 (Bd. 26) in modernisierter Gestalt im Hamburger Verlagshaus Paul Parey erscheint. Der starke persönliche Anteil von ARTHUR GEORGI an der Neugestaltung und Förderung ist für unsere Zeitschrift von großem Nutzen gewesen und hat wesentlich zu ihrem Aufschwung beigetragen. Mit größter Dankbarkeit denken die Herausgeber an diese stets erfreuliche und großzügige Zusammenarbeit, die auch der Deutschen Ge-

sellschaft für Säugetierkunde zugute gekommen ist.

ARTHUR GEORGI war 1902 in Berlin als Sohn des Verlagsbuchhändlers Dr. ARTHUR GEORGI geboren worden. Nach dem Studium der Geschichte, Jura und Nationalökonomie in Berlin, München und Leipzig promovierte er 1925 zum Dr. phil. mit einer Arbeit zur Geschichte des Berliner Buchhandels. Nach buchhändlerischer Lehrzeit im eigenen Hause und bei B. G. TEUBNER und nach längeren Studienreisen in England und USA trat er in die väterliche Firma ein.

Dr. GEORGI war seit 1930 in zahlreichen Ehrenämtern tätig, wurde aber 1941 aus allen Ehrenämtern entfernt. Nach dem Kriege ist es nicht zuletzt sein Verdienst, den Börsenverein des Deutschen Buchhandels als zentrale berufsständische Organisation neu gestaltet zu haben. Von 1953 bis 1956 war er Vorsteher des Börsenvereins und hat in dieser Eigenschaft den Ausbau der Frankfurter Buchmesse zu einer internationalen Veranstaltung und die Einrichtung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels (MARTIN BUBER, C. J. BURCKHARDT, HERMANN HESSE, REINHOLD SCHNEIDER) durchgesetzt. Um die Wiedereinführung des deutschen Buchhandels in die internatio-

nale Arbeit hat er sich durch seine Tätigkeit in der Internationalen Verleger-Union bedeutende Verdienste erworben. Nicht zuletzt sei auf seine intensive Mitarbeit an allen Fragen des Urheberrechtes und seiner Neugestaltung hingewiesen. Zahlreiche Ehrungen wurden ihm zuteil (Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik 1957).

Der deutsche Buchhandel und das Verlagswesen verlieren mit Dr. ARTHUR GEORGI eine überragende Persönlichkeit. Er besaß außergewöhnliche organisatorische Fähigkeiten, wußte seine Initiative und Tatkraft am richtigen Ort einzusetzen und das für richtig Erkannte mit Energie zu erreichen. Man würde seiner Persönlichkeit aber nicht gerecht werden, wenn man nicht auch des vielseitig gebildeten und für alle kulturellen Dinge aufgeschlossenen Mannes und des zuverlässigen und aufrichtigen Freundes gedenken würde. Ehre seinem Andenken.

D. STARCK

SCHRIFTENSCHAU

HOFMANN, R.: **Zur Topographie und Morphologie des Wiederkäuermagens im Hinblick auf seine Funktion.** Beiheft 10 zum „Zentralblatt für Veterinärmedizin“. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg 1969. 180 S., 136 Abb. (382 Einzelbilder), 17 Tab. Kart. 42,— DM, für Bezieher der Zeitschrift 37,80 DM.

Der Verfasser ist Professor für Veterinär Anatomie am University College in Nairobi. So ist es verständlich, daß er neben drei Haustierarten auch 22 in Ostafrika wildlebende Wiederkäuerarten bzw. -unterarten untersuchen konnte. Da er einen Teil derselben stehend fixierte, war es ihm möglich, drei Körperhaltungstypen zu ermitteln, bei denen zwar die topographischen Verhältnisse in der Bauchhöhle sich unterscheiden, die aber keinen allzugroßen Einfluß auf Form und Funktion des Magens haben. Ausführliche Angaben macht HOFMANN über die Größe der Magenabschnitte und über ihre makroskopische und mikroskopische Anatomie. Zum Verständnis dieses Teiles der Arbeit tragen besonders die zahlreichen und sehr klaren Abbildungen bei. In Form ausführlicher Tabellen sind die Ergebnisse der Messungen der einzelnen Abschnitte und deren Innenstrukturen wiedergegeben.

Trotz des zugrundeliegenden einheitlichen Bauprinzipes erlauben die morphologischen Befunde, zwei „Ernährungstypen“ voneinander zu trennen, zwischen denen Übergangsformen auftreten. Der Verfasser spricht von „Rauhfutterfressern“ und „Weichfutter-Selektierern“. Der erstgenannte Typ zeichnet sich u. a. durch einen relativ großen Pansen aus, der durch kräftige Pfeiler, die nicht mit Zotten besetzt sind, unterteilt wird. Auch dorsal ist dieser Pansen zottenfrei. Die „Weichfutter-Selektierer“ weisen einen gleichmäßig mit Zotten ausgekleideten, relativ kleinen Pansen auf. Die Zotten selbst sind schwächer ausgebildet als bei den „Rauhfutterfressern“. HOFMANN sieht in der Netzmagenrinne ein „Leitrohr für kleine, kontinuierlich ablaufende Mengen, insbesondere beim Zwischenabschlucken im Wiederkauakt“. Bei großen Mengen dient die Rinne als „Überlauf-Vorrichtung“. Dem Psalter spricht er wegen der dafür ungeeigneten Blattstruktur eine Zerkleinerungsfunktion weitgehend ab.

Diese Veröffentlichung HOFMANNs verdient wegen ihrer Ausführlichkeit und der Sorgfalt, mit der das Material untersucht wurde, von jedem, der an vergleichend-anatomischen Fragen des Verdauungstraktes interessiert ist, gelesen zu werden.

P. LANGER, Kiel